Freitag, 04. Juli 2025, 14:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

# Avantgarde der Entpolarisierung

Im Manova-Einheizpodcast diskutieren Sven Brajer und Aron Morhoff mit dem Autor und Kulturjournalisten Eugen Zentner und dem Maler, Musiker und Filmemacher Berthold Bock über die versöhnende Rolle von Künstlern in Zeiten der Dauerkrise.

von Sven Brajer, Aron Morhoff

*Spätestens seit der „Coronakrise“ realisieren immer mehr Menschen, wie stark sich Kunst und Kultur den*

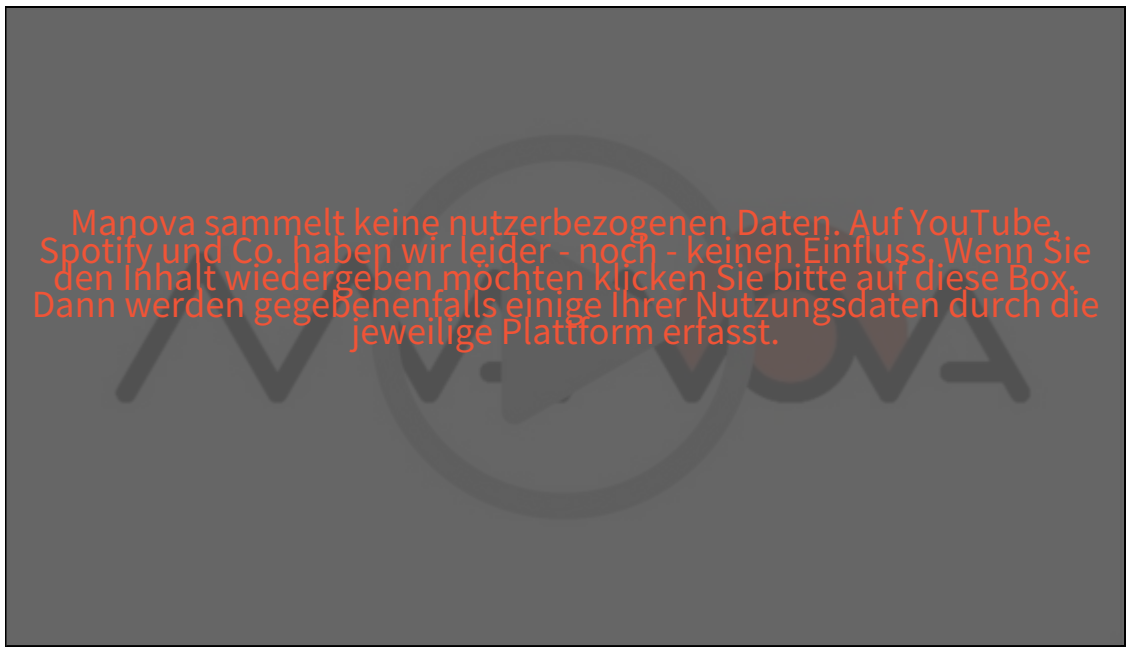
*medial und politisch „von oben“ durchgepeitschten Narrativen unterworfen haben — auch beziehungsweise besonders in Berlin. Die Polarisierung der Jahre 2020 bis 2023 ist unvergessen. Doch wie sieht es jetzt aus? Alles vergessen und verziehen? Schaffen es Maler, Filmemacher, Musiker und Literaten, gesellschaftliche Grautöne zwischen schwarz und weiß, zwischen eins und null sichtbar zu machen? Hat sich die neue Avantgarde die „Entpolarisierung“ auf die Fahne geschrieben? Darüber sprechen Sven Brajer und Aron Morhoff mit Eugen Zentner und Berthold Bock und versuchen dabei, auch über den bundesdeutschen Tellerand hinauszublicken.*

**Unter gesellschaftlicher Polarisierung versteht man laut** Wikipedia mit Blick auf politische Debatten „eine zu Kontroversen führende soziale Differenzierung oder eine Verstärkung von Meinungsunterschieden. Oft ist beides miteinander verbunden. Polarisierung trägt (so) einerseits zur Verdeutlichung der Unterschiede bei, also zu ihrer leichteren Verständlichkeit, und verstärkt andererseits die politischen Spannungen.“

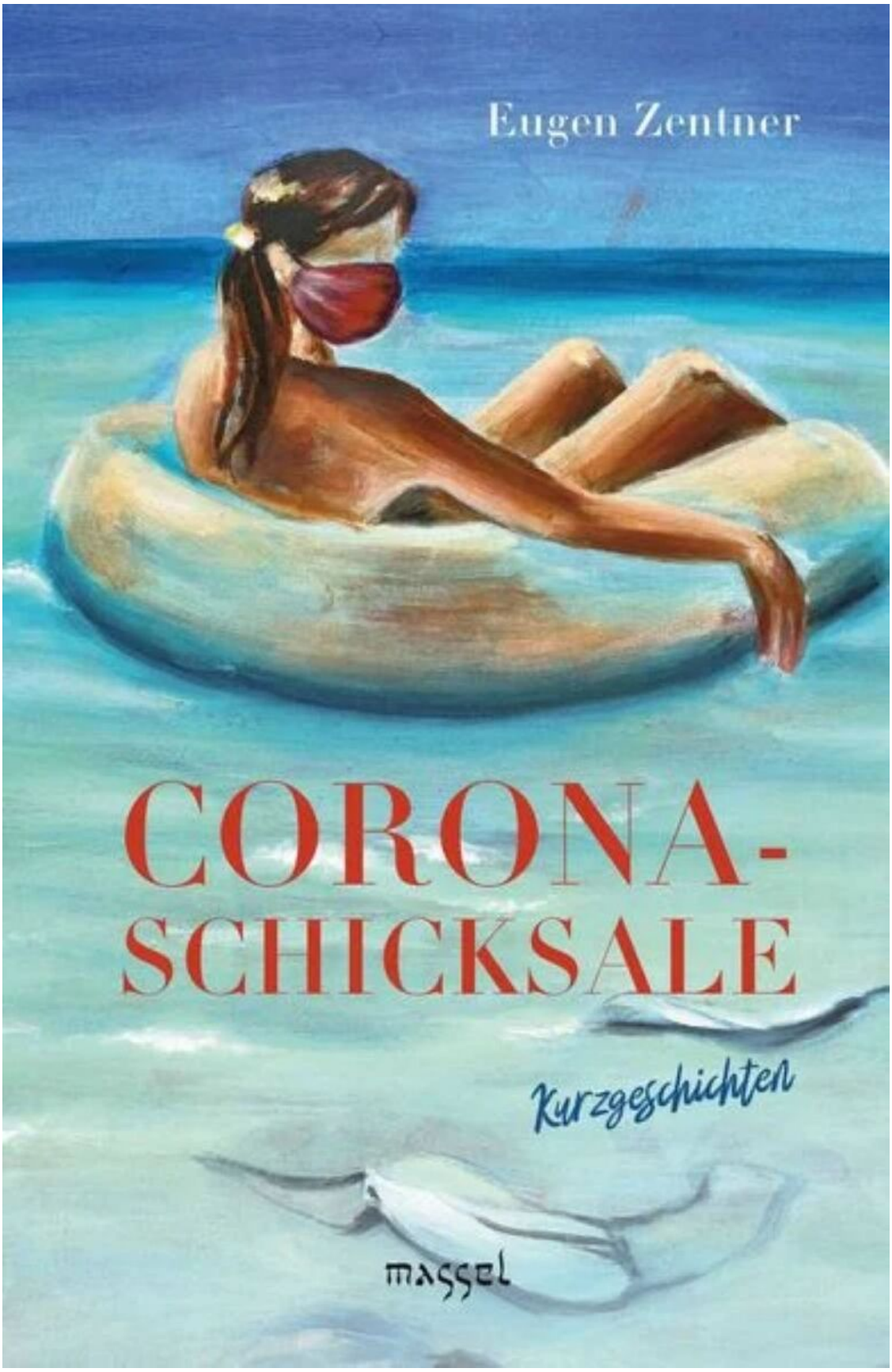
Waren derartige Zuspitzungen früher dazu prädestiniert, um durch eine subkulturelle Künstleravantgarde gesellschaftliche Missstände aufzudecken, hat sich diese Entwicklung spätestens seit 2020 umgekehrt: Viele Künstler und Kulturschaffende sind auf den Zug des politischen Mainstreams aufgesprungen, der Polarisierung zum propagandistischen Geschäftsmodell erkoren hat. Doch wie sieht es jetzt, fünf Jahre später, aus? Hat eine Versöhnung stattgefunden? Was machen die zahlenmäßig überschaubaren Coronamaßnahmen-Kritiker von damals mit Pinsel, Gitarre und Kamera heute? Welche

Lektionen haben sie mitgenommen, wohin geht die kulturelle Reise in der Bundesrepublik, und wie sieht es bei unseren Nachbarn aus? Darüber geht es in dieser Folge des Einheizpodcasts.

**Sven Brajer und Aron Morhoff im Gespräch mit Eugen Zentner und Berthold Bock**




Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-podcast-avantgarde-der:a?r=7EothkCcP9MG9n99zbGB72qvAPR95iCP)




(https://www.masselverlag.de/Programm/Corona-Schicksale)

**Hier können Sie das Buch bestellen: Massel-Verlag**
(https://www.masselverlag.de/Programm/Corona-Schicksale)

(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Kunst-und-Kultur-gegen-den-Strom/)

**Hier können Sie das Buch bestellen: Massel** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Kunst-und-Kultur-gegen-den-Strom/) und **Buchkomplizen** (https://www.buchkomplizen.de/index.php?cl=details&libriid=9783948576110&listtype=search&searchparam=Zentner)

---

**Sven Brajer** ist promovierter Historiker sowie Museologe und Journalist. Der gelernte Einzelhandelskaufmann studierte an der TU Dresden Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind: deutsche und europäische Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, besonders Parteien und Bewegungen, Revolutionsforschung, Ostdeutschland, Geopolitik mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa. Im Frühjahr 2023 erschien sein Buch: „**Die (Selbst)Zerstörung der deutschen Linken. Von der Kapitalismuskritik zum woken Establishment** (https://mediashop.at/buecher/die-selbstzerstoerung-der-deutschen-linken/)“. Weitere Informationen unter **imosten.org** (https://imosten.org/).

**Aron Morhoff** ist Medienethiker. Er studierte in Ludwigsburg, Erlangen und New York. Seine Schwerpunkte sind die gesellschaftliche Disruption, Fragmentierung und Entfremdung durch mediale und technologische Entwicklungen. Seine Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit der Dynamik politischer Debatten in sozialen Netzwerken und der medialen Rezeption der Ausschreitungen in Chemnitz. Als Reporter und Journalist arbeitete er bei der Nachrichtensendung **Der fehlende Part**. Mit Beginn des Ukrainekriegs kündigte er seinen Job bei **RT DE**. Seitdem ist er ein Teil der Medienproduktion **NuoViso**.